

SWR.DE

SPORTPROJEKT 21.02.2003

Nehmerqualitäten nicht nur im Ring Das sollen die Jugendlichen beim Sportprojekt des Vereins "Deutsche Jugend aus Russland" lernen. Das Ziel ist klar: man will den Jugendlichen eine sinnvolle Beschäftigung bieten.

Boxen für die Integration

Darüber hinaus soll "Boxen im Osten" ihnen helfen durch den Sport Aggressionen abzubauen und das Selbstbewusstsein zu stärken, so Ernst Strohmaier, Bundesgeschäftsführer des Vereins. Durch das gemeinsame Training soll bei den Jugendlichen Ehrgeiz geweckt werden - sie sollen lernen, Regeln zu akzeptieren, und durch die Positivbeispiele wie die Trainer Andreas Krist (deutscher Vizemeister im Amateurboxen) und Vitali Tajbert (Juniorenweltmeister und deutscher Meister) erleben, das Integration funktioniert.

Stuttgarter Polizei ist Projektpartner

Auch die Jugendsachbearbeiter des Polizeireviers Ostendstraße im Stuttgarter Osten schauen beim Training regelmäßig vorbei. Man will Berührungsängste abbauen und das Vertrauen der jungen Russlanddeutschen gewinnen. "Sie sollen wissen, dass sie sich an uns wenden können wenn es Probleme gibt" erklärt Revierleiterin Caroline Wedler. Durch den kontinuierlichen Kontakt mit den Jugendlichen und zahlreichen Gesprächen will man Werte vermitteln.

"Boxen im Osten" boomt

Das Projekt kommt so gut an, dass der Trainingsraum aus allen Nähten platzt und bald neue Räumlichkeiten bezogen werden müssen. Außerdem will man die Trainingszeiten und auch das Angebot erweitern. Ringen, Selbstverteidigung für Frauen, Judo und Jiu-Jitsu sollen dazukommen. Geboxt werden soll, so Geschäftsführer Strohmaier, auch bald in anderen Städten in Baden-Württemberg unter anderem in Ludwigsburg, Leimen, Schwetzingen, Mannheim, Pforzheim, Esslingen und Tübingen.